



Seminentwicklung am Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz (2012-2015)

Der Auftrag

In den Empfehlungen des MWWFK zur Qualitätssicherung in den Studienseminaren heißt es:
„Eine breite Diskussion um die Ausbildungsqualität am Seminarstandort soll in ein konkretes, offenes Seminarprogramm mit Entwicklungszielen münden. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich die Studienseminare in eigener Kompetenz und Regie selbst entwickeln und dass sich über diesen Prozess der Selbstentwicklung konsensfähige Ziele und Standards für die Seminararbeit formulieren lassen.“

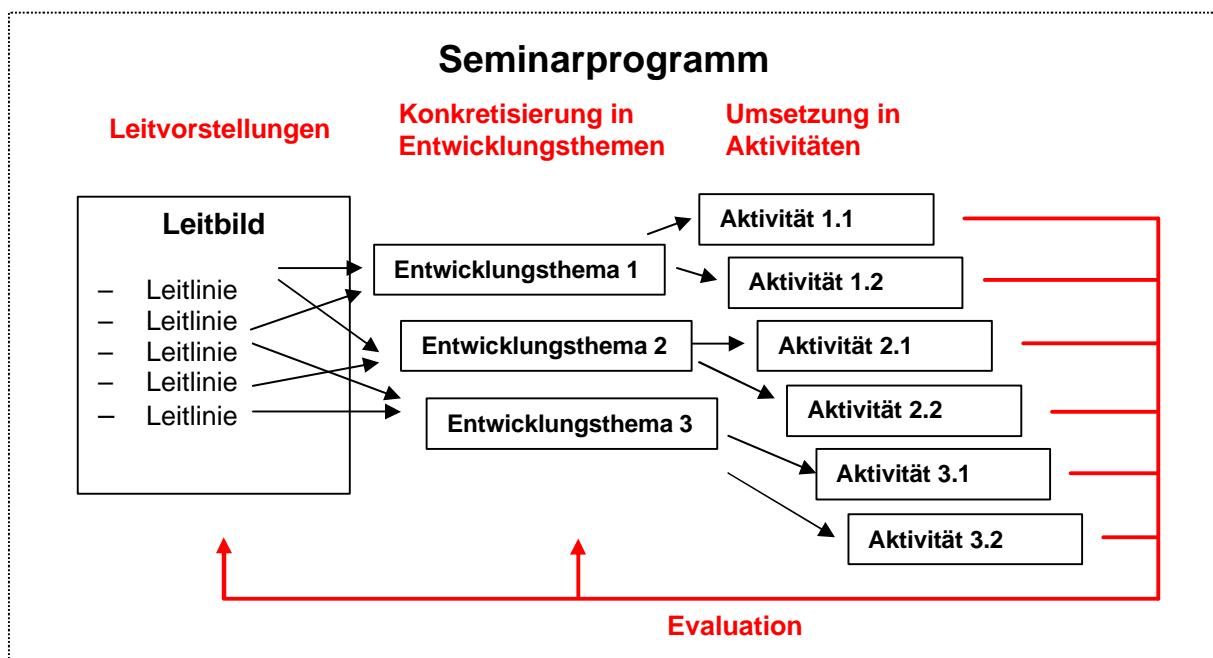
Bei dieser Art der internen Seminentwicklung sollen Formen und Verfahren Anwendung finden, die alle Beteiligten am jeweiligen Studienseminar einbeziehen und aktivieren. ...

Die Studienseminare formulieren ihre Vereinbarungen in einem Seminarprogramm. Es beschreibt den Weg und die Ziele für die Entwicklungsarbeit und umfasst unabhängig von seiner seminarspezifischen Ausprägung folgende Punkte:

- die wichtigsten Leitvorstellungen des Studienseminars (Leitbild)
- Entwicklungsstand und Ziele in einzelnen Qualitätsbereichen
- konkrete Vorhaben, um die Ziele zu erreichen
- geplante Maßnahmen der Überprüfung.“

Das Seminarprogramm

Das Seminarprogramm umfasst ein **Leitbild**, **Entwicklungsthemen**, **Aktivitäten** und **Evaluationen**. Im Leitbild sind unsere Leitvorstellungen in Leitlinien oder Leitbegriffen verdichtet formuliert. Aus diesen Leitlinien ergeben sich inhaltliche Dimensionen unserer zukünftigen Arbeit, die sich in Entwicklungsthemen konkretisieren. Deren praktische Umsetzung erfolgt in Aktivitäten. Die Aktivitäten werden evaluiert und wirken rückgekoppelt auf die Leitlinien und die Entwicklungsthemen zurück.



Seit dem Jahre 2000 wird am Studienseminar Koblenz systematisch und kontinuierlich Seminentwicklung betrieben und alle drei Jahre im Seminarprogramm fortgeschrieben.

1. Die Leitvorstellungen

Im Leitbild sollen unser Selbstverständnis und die Grundorientierungen unserer Ausbildungsarbeit in Form wichtiger prägnanter Leitsätze zum Ausdruck kommen. Ein Leitbild umfasst in der Regel eine Seite. Es werden mehrere zentrale Leitbegriffe genannt, die mit wenigen Sätzen erläutert und gedanklich verbunden werden. In diese Diskussion haben sich alle am Seminar Tätigen einbringen können.

Das folgende Leitbild wurde auf der Dienstbesprechung am 24.10.2000 eröffnet, in einer Arbeitsgruppe vorbereitet und am 13.12.2000 auf der Seminarkonferenz diskutiert und von der Arbeitsgruppe nachbereitet. Im Februar 2001 wurden die Referendarinnen und Referendaren eingebunden. Die Ergebnisse wurden auf der Seminarkonferenz am 22.3.2001 zurückgespiegelt und beschlossen. Am 16.10.2012 wurde das Leitbild an die Bedingungen der veränderten Lehrerausbildung angepasst.

Leitbild des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz und Altenkirchen

Beruf als permanente Lernaufgabe – Offenheit für Neuerungen

Wir fassen den Beruf als permanente Lernaufgabe auf, weshalb dem Seminar die Aufgabe wächst, für das ‚Lernen im Beruf‘ zu qualifizieren. Am Ende der Ausbildung sollen die Lehrkräfte kompetente Berufseinsteiger sein, die über tragfähige Kompetenzen verfügen, um in der Praxis am Arbeitsplatz Schule ihr professionelles Wissen und Können in allen beruflichen Handlungsfeldern - Unterrichten, Erziehen, Beraten, Beurteilen, Organisieren/Verwalten, Innovieren/Entwickeln - weiterzuentwickeln.

Selbstständigkeit durch Individualisierung, Selbststeuerung und Prozessorientierung

Wir fassen Lehrkräfte als selbstständig und eigenverantwortlich handelnde Personen auf. Deshalb ist uns die Förderung der Selbstständigkeit durch Individualisierung, Selbststeuerung und Prozessorientierung in der Ausbildung konsequente Verpflichtung. Selbstreflexion und Selbstevaluation des Ausbildungsprozesses werden durchgängig gepflegt.

Orientierung der Ausbildung am Schulalltag - konkret, praxisorientiert und theoriegestützt

Unsere Ausbildung ist auf die Anforderungen des Berufes ausgerichtet und orientiert sich an dem, was unter den Bedingungen des Schulalltags machbar ist. Die Schlüsselbegriffe unserer Ausbildungstätigkeit lauten deshalb: konkret - praxisorientiert - theoriegestützt. Der kontinuierliche Ausbau des Könnens und des Bewusstseins des Könnens trägt wesentlich zur Zufriedenheit der Referendarinnen und Referendare in der Ausbildung bei.

Erwachsenenpädagogik und Konfliktbearbeitung

Die Ausbildung am Seminar trägt erwachsenenpädagogischen Erfordernissen Rechnung. Dazu gehören Transparenz und wertschätzende Beziehungen zwischen Ausbildern und Referendarinnen / Referendaren. Die Ausbildung und das Berufsfeld Schule sind tendenziell konfliktrichtig. Auftretende Konflikte werden nach den Prinzipien der gegenseitigen Klarheit und Offenheit in der Sache, sowie der Empathie und beidseitigen Kompromissbereitschaft im Gespräch bearbeitet. Bei Konflikten handeln wir nach der Leitlinie: Wir reden nicht übereinander, sondern miteinander.

Lernen am Modell - Seminardidaktischer Imperativ

Die gesamte Ausbildung, der Umgang mit Personen und die Organisation werden von uns so gestaltet, dass sie als Modell für das Handeln im Berufsfeld Schule dienen.

Kommunikation und Kooperation

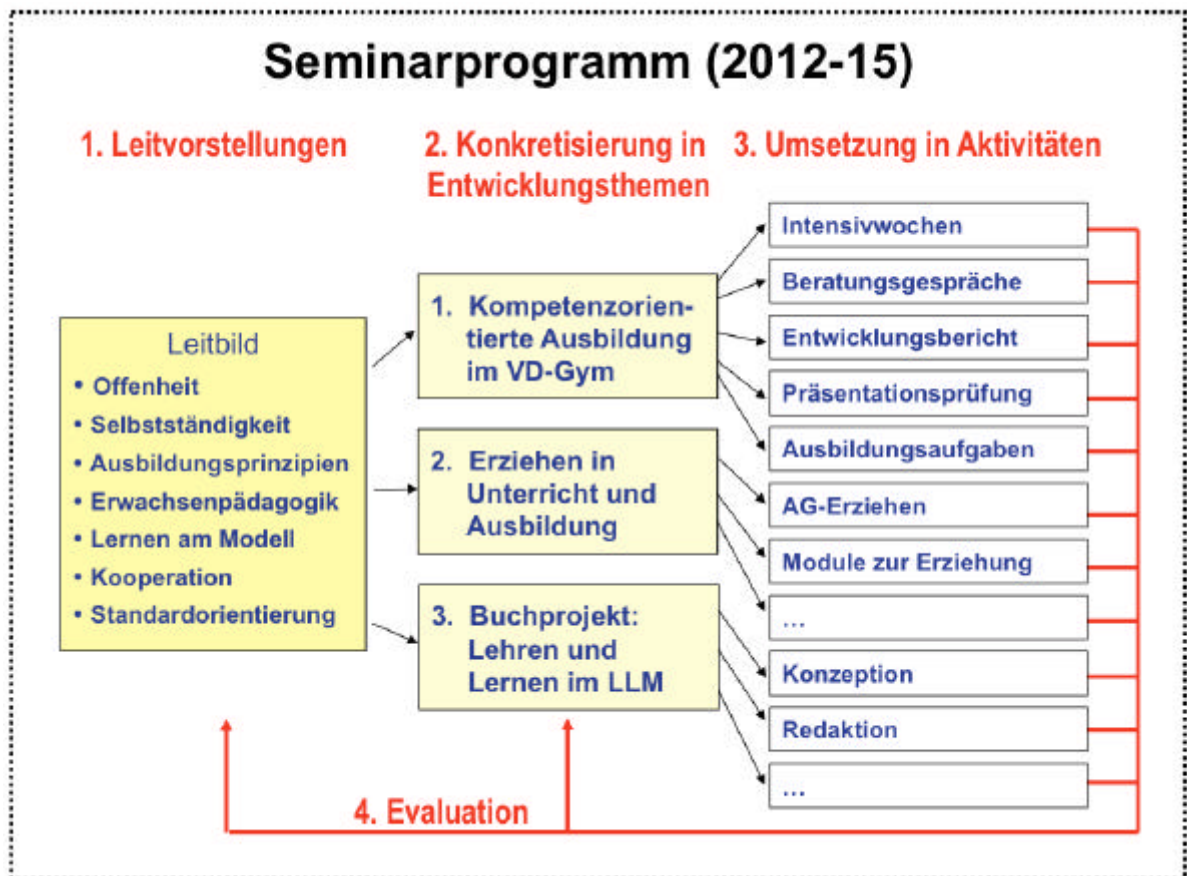
Gelingende Ausbildung basiert auf der Kommunikation, Kooperation und Mitverantwortung aller an der Ausbildung Beteiligten. In der Ausbildung legen wir Wert auf kooperative berufsbezogene Arbeitsformen.

Orientierung an Standards - Kompetenznachweis

Unserer Ausbildungsarbeit liegen Standards zugrunde, die sich auf die Anforderungen des Berufsfeldes beziehen und die wir als Instrumentarium zur Festlegung eines profilorientierten individuellen Ausbildungsplans mit Nachweisverpflichtung nutzen. Wir heben zwar damit die Ambivalenz von Beratung und Beurteilung nicht auf, verpflichten uns aber damit zur Transparenz in den Anforderungen. Die Kohärenz der Ausbildung ist uns Verpflichtung.

2. Die Konkretisierung in Entwicklungsthemen

Die Leitvorstellungen konkretisieren sich in Entwicklungsthemen und werden in verschiedenen Aktivitäten praktisch umgesetzt. Die Entwicklungsthemen bündeln gewissermaßen mehrere Aktivitäten unter einem gemeinsamen Entwicklungsauftrag. Für einen begrenzten Zeitraum bilden sie den Rahmen für einzelne Aktivitäten.

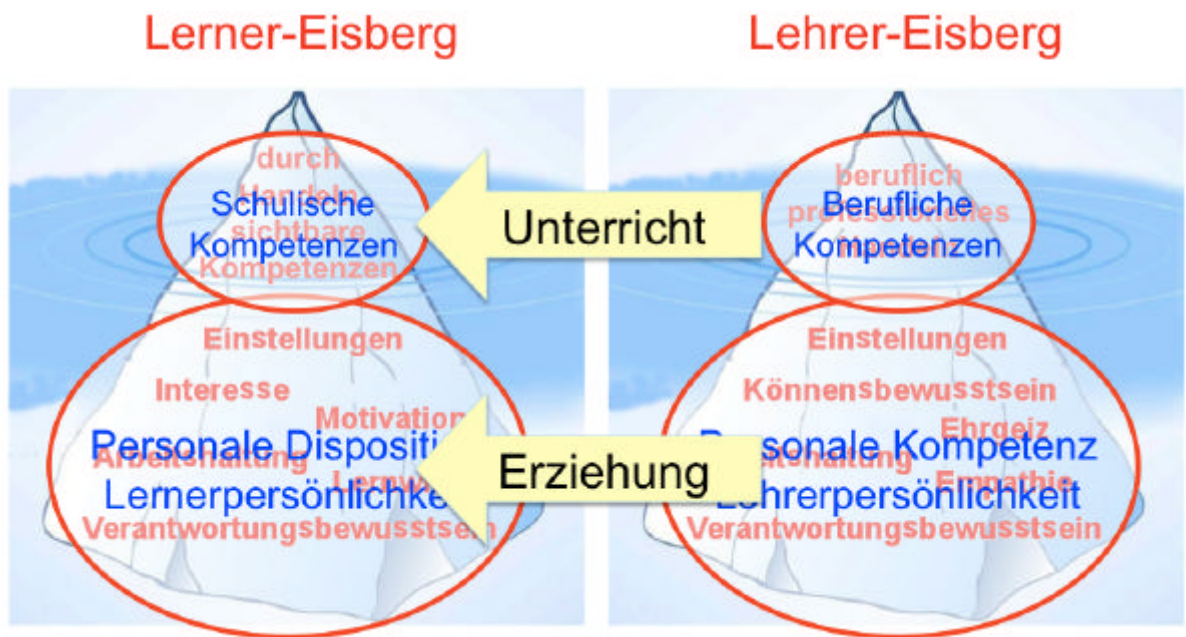


Entwicklungsthema 1: Kompetenzorientierte Ausbildung im VD-Gym

Der neue 18-monatige gymnasiale Vorbereitungsdienst ist kompetenzorientiert, gestuft, modularisiert und an den Anforderungssituationen des Berufs orientiert zu gestalten. Dafür ist ein kohärentes Ausbildungsmodell unter den Rahmenvorgaben der Ausbildungsordnung zu entwickeln und zu gestalten. Der Studientag am 16.10.2012 war Auftakt des Entwicklungsthemas.

Entwicklungsthema 2: Erziehen in Unterricht und Ausbildung

Nach erfolgreicher Entwicklung und erprobtem Einsatz des Lehr-Lern-Modells stellt sich die Aufgabe des Themas „Erziehen in Unterricht und Ausbildung“. Im Lehr-Lern-Modell wird das Zusammenspiel und Bedingungsgefüge von Lehren und Lernen modelliert, beschäftigt sich also vornehmlich mit dem Unterricht, also dem Kompetenzerwerb der Lerner und der professionellen Gestaltung und Steuerung von Lernprozessen. Im Sinne des doppelten Eisbergmodells beschäftigt sich das Lehr-Lern-Modell mit der Sichtebeine des Unterrichts.



Unterricht ist grundsätzlich immer erziehender Unterricht, explizit aber vor allem implizit. Das Entwicklungsthema widmet sich folgenden Fragen:

- Welche Erziehungsgrundsätze und –ziele gelten in der Kompetenzentwicklung und den Modulen?
- Wer erzieht wie im komplexen Verhältnis Lehrer – Eltern – Schüler?
- Welche Möglichkeiten, Erziehungskompetenz zu erwerben, bietet die Ausbildung?
- Wie kann die explizite Erziehungsleistung in Beratung und Beurteilung eingehen?

Im Fokus steht die Klärung gemeinsamer Vorstellungen zum Entwicklungsthema und deren konkreter Anwendung in Ausbildung und Berufspraxis.

Entwicklungsthema 3: Buchprojekt - Lehren und Lernen mit dem Lehr-Lern-Modell

Nach dem erfolgreichen Buchprojekt „Lesen in allen Fächern“ aus dem Entwicklungszeitraum 2006-2009 wird ein Buchprojekt „Lehren und Lernen mit dem Lehr-Lern-Modell“ in Angriff genommen. Inzwischen liegen reichhaltige Erfahrungen mit dem Lehr-Lern-Modell im Unterricht und in der Ausbildung vor. In der Ausbildung erfüllt es fünf Funktionen:

1. Erkenntnismittel (*Differenzierung von Lernerperspektive und Lehrerrolle*)
2. Ausbildungsmittel (*Ausbildung der Lehreraktivitäten*)
3. Planungsinstrument (*für Entwürfe und „Stundenraster“*)
4. Kommunikationsmittel (*Bezugsmodell für Begrifflichkeiten*)
5. Reflexionsmittel (*Kriterien der Unterrichtsbewertung*)

Das Buchprojekt stellt sich die Aufgabe, eine theoriebegleitete Nutzung des Lehr-Lern-Modells im Unterricht und in der Ausbildung beispielbezogen und praxisorientiert zu zeigen und das Potenzial der fünf Funktionen zu verdeutlichen.

3. Umsetzung in Aktivitäten

Die Umsetzung der einzelnen Entwicklungsthemen erfolgt in Aktivitäten.

Aktivitäten zum Entwicklungsthema 1: Kompetenzorientierte Ausbildung im VD-Gym

Aktivität 1.1: Intensivwochen

Die Aufgaben der drei Intensivwochen zu Beginn des Vorbereitungsdienstes umfassen:

- Vorbereitung der Referendarinnen und Referendare für den anschließenden eigenverantwortlichen Unterricht im Umfang von vier Wochenstunden im Sinne einer Starthilfe,
- Modellhafte Einführung in die Denk- und Arbeitsweise des Vorbereitungsdienstes,
- Diagnose des Kompetenzstandes und des individuellen Förder- und Entwicklungsbedarfs.

Die Arbeitsgruppe konzipiert Struktur- und Ablaufmodelle mit konkreten Vorschlägen und Materialien aus den Fachdidaktischen Seminaren und dem Berufspraktischen Seminar.

Aktivität 1.2: Beratungsgespräche

Im neuen Vorbereitungsdienst werden insgesamt sieben Beratungsgespräche durchgeführt. Die Arbeitsgruppe entwickelt Handreichungen und Durchführungsempfehlungen für ertragreiche Beratungsgespräche und entwickelt ein Konzept für den Ausbau der Beratungskultur am Studienseminar.

Aktivität 1.3: Entwicklungsbericht

Der Entwicklungsbericht ist ein von den Referendarinnen und Referendare fortlaufend zu führendes Instrument der Dokumentation der eigenen individuellen beruflichen Kompetenzentwicklung. Er ist Grundlage der Beratungsgespräche. Die Arbeitsgruppe entwickelt hierzu Vorschläge für eine ertragreiche Erstellung und Nutzung der Performanzsituationen, die den handelnden Umgang mit beruflichem Wissen zeigen.

Aktivität 1.4: Präsentationsprüfung

Die Präsentationsprüfung in der Zweiten Staatsprüfung ist ein neues Format mit Möglichkeiten der Darstellung professionellen Könnens am Ende der Ausbildung. Die Arbeitsgruppe entwickelt Vorschläge zur Vorbereitung und Durchführung von Präsentationsprüfungen im Zusammenhang mit der mündlichen Prüfung unter Berücksichtigung der Vorgaben in der Prüfungsordnung.

Aktivität 1.5: Ausbildungsaufgaben

Ausbildungsaufgaben sind ein konstitutives Element des neuen Vorbereitungsdienstes. Eine Ausbildungsaufgabe ist eine Aufgabe aus dem Lernraum der Referendare zum Zwecke der beruflichen Kompetenzentwicklung. Die Ausbildungsaufgaben sind an den Ausbildungslinien und an der Unterrichtspraxis der Referendare orientiert. Sie können zur Vor- oder Nachbereitung, Begleitung oder Bearbeitung in einer Fachsitzung bzw. individuellen Bearbeitung eingesetzt werden. Sie sind dem Ausbildungsstand entsprechend gestuft gestaltet, zunächst im definierten und engen Bereich und dann zunehmend breiter mit höherer Komplexität. Es werden immer auswertbare Lernprodukte erstellt, an denen der Kompetenzstand rückgemeldet werden kann. Die Arbeitsgruppe entwickelt beispielgebunden das Potenzial der Ausbildungsaufgaben und deren Nutzung im Rahmen der Ausbildung.

Aktivitäten zum Entwicklungsthema 2: Erziehen in Unterricht und Ausbildung

Aktivität 2.1: AG-Erziehung

Die AG-Erziehung stellt sich die Aufgabe, Erziehungsvorstellungen und Leitlinien der Erziehung zu entwickeln und im Studienseminar konsensfähig zu verhandeln.

Aktivität 2.2: Module zum Thema Erziehung

Es werden Pflicht- und Wahlmodule zum Thema „Erziehung“ für das Berufspraktische Seminar in Kooperation mit den Fachdidaktischen Seminaren entwickelt. Die Ausbildungslinien des Berufspraktischen Seminars bilden die Grundlage zur Modulentwicklung.

Aktivitäten zum Entwicklungsthema 3: Buchprojekt - Lehren und Lernen mit dem Lehr-Lern-Modell

Aktivität 3.1: Konzeption

In einer ersten Phase des Buchprojektes wird eine Konzeption erarbeitet.

Aktivität 3.2: Redaktion

Die zweite Phase des Buchprojektes widmet sich der Redaktion.

4. Die Evaluation

In dem Zeitraum August 2001 bis Mai 2003 wurde am Studienseminar Koblenz eine umfangreiche interne und externe Evaluation durchgeführt.

Alle Veranstaltungen und Projekte werden fortlaufend evaluiert. Dazu wurden Methoden und Instrumente entwickelt, die situationsgemäß zum Einsatz kommen.